



Gemeinsamkeit und Unterschiede lernen

Abordnung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgiens Gast im Gemeinderat Simmerath. Mehr Kooperation ist überfällig.

Simmerath. Ein Hauch von internationaler Politik wehte am Freitagabend durch den Sitzungssaal des Simmerather Rathauses. Eine repräsentative Sitzung des Gemeinderates zu ungewohnter Stunde bildete den würdigen Rahmen für den Besuch von Karl-Heinz Lambertz, dem Ministerpräsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgiens. In der Gemeinde Simmerath hat man erkannt, dass eine verstärkte Kooperation mit dem deutschsprachigen Teil des Nachbarlandes längst überfällig ist. Diesem Vorhaben zog Karl-Heinz Lambertz dann auch gerne den Auftakt der Eupener Kirmes vor, womit dann auch ganz schnell wieder der Bogen von der internationalen Ebene zu den regionalen Prioritäten hergestellt war.

In Begleitung des Ministerpräsidenten befand sich die Ministerin für Kultur, Medien und Tourismus, Isabelle Weykmans sowie Kabinettschef Leo Kreins und Ministeriums-Mitarbeiter Dieter Cladders.

In Anwesenheit der Abteilungsleiter der Simmerather Gemeindeverwaltung, des langjährigen Simmerather Gemeindedirektors Leo Jansen und des zukünftigen Beigeordneten Roger Nießen, rückte Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns als Ziel des Treffens die Verbesserung der Beziehungen und der Kommunikation mit den belgischen Nachbarn in den Blickpunkt. Durch grenzüberschreitende Förderprogramme habe man diesen Weg der Kooperation be-

reits erfolgreich eingeschlagen. Beispielhaft nannte er das EU-Projekt „Blue Sport – Hot Spot“ mit einem Gesamt-Volumen von 5,4 Millionen Euro, wovon allein 1,2 Millionen Euro in der Gemeinde Simmerath verbleiben für die Umsetzung der „neuen Mitte“ in Wolfelsbach, wo ein Jugendferiendorf mit Freizeitlandschaft entstehen soll.

Nachdem Karl-Heinz Hermanns mit Zahlen und Fakten die 15 600

„Wir kennen uns schon lange in der Grenzregion, aber wissen wir auch, mit wem wir es zu tun haben?“

**KARL-HEINZ LAMBERTZ,
MINISTERPRÄSIDENT DG**

Einwohner-Gemeinde Simmerath vorgestellt hatte, gab Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz kurzweilig und mit souveräner Gelassenheit einen Einblick in das komplizierte politische Gebilde Belgien. „Wir kennen uns schon lange in der Grenzregion, aber wissen wir auch, mit wem wir es zu tun haben?“, fragte Lambertz in die Runde. Wichtig sei es, die Unterschiede kennenzulernen, aber auch die Chance zu ergreifen, gemeinsam zu handeln. Auch aus belgischer Sicht biete Deutschland, der große Nachbar im Osten, eine Vielfalt, die vielen Menschen in Belgien noch unbekannt sei.

Auch Tourismus-Ministerin Isabelle Weykmans warb dafür, die Situation der Grenzregion, wirtschaftlich wie touristisch, als Vorteil zu nutzen. Als aktuelles Bei-



Auf gute Zusammenarbeit: Zu Gast bei einer Sondersitzung des Simmerather Gemeinderates war jetzt der ostbelgische Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz mit Tourismus-Ministerin Isabelle Weykmans (Mitte) und Kabinettschef Leo Kreins (re.) Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns und Städtereionsrat Helmut Etschenberg (li.) sehen die Kooperation auf einem guten Weg. Foto: P. Stollenwerk

spiel nannte sie die Ravel-Route. Den grenzüberschreitenden Fahrradweg mit 350 Kilometer Länge müsse man heute auf die Beine stellen, „wenn wir morgen eine Top-Region sein möchten.“ Das 11 Millionen-Euro-Projekt soll in drei Jahren abgeschlossen sein.

„Dieses Treffen war überfällig“, freute sich auch Städtereionsrat Helmut Etschenberg über die Initiative zu diesem Austausch. „Auf einer grenzüberschreitenden Plattform müssen wir voneinander lernen“, warb Etschenberg für den im vorigen Jahr ins Leben ge-

rufenen Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ), eine Art Zweckverband der Städtereion Aachen, der Parkstad Limburg (Niederlande) und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Dieser Verbund als europäische Modellregion habe zum Ziel, eine verbindliche Grundlage der Zusammenarbeit zu schaffen, die nicht auf Zufällen oder persönlichen Sympathien basiere.

In der Praxis ist die Kooperation mit den Menschen in Ostbelgien bereits auf einem guten Weg, wie

Ratsherr Ulrich Offermann deutlich machte: „Die Bevölkerung praktiziert den grenzüberschreitenden Gedanken bereits auf vielen Ebenen.“ Dies konnte auch Ratsherr Bruno Löhner bestätigen: „Das Denken der Menschen in Regionen setzt sich immer mehr durch.“

Nach dem Ende der gut zweistündigen repräsentativen Sondersitzung des Rates bestand dann im Rathaus-Foyer noch Gelegenheit den Austausch-Gedanken in entspannter Runde nachhaltig zu vertiefen. (P. St.)

KURZ NOTIERT

Bildungsstätte an einem neuen Platz?

Simmerath. Jedes Treffen sollte ein Ergebnis bringen. Dies war auch bei der Sondersitzung des Simmerather Gemeinderates aus Anlass des Besuchs des ostbelgischen Ministerpräsidenten Karl-Heinz Lambertz nicht anders. Ein praktisches Beispiel der Kooperation könnte demnächst in Lammersdorf entstehen. Hier gibt es die einzige Grenzberührung mit Belgien. Die Gemeinde Simmerath möchte neben dem Bauernmuseum ein neues Gebäude errichten, um hier die Naturkundliche Bildungsstätte unterzubringen. Seit 40 Jahren gibt es diese Sammlung mit Exponaten aus heimischer Flora und Fauna, die in der Grundschule Lammersdorf keinen Platz mehr findet. Das ins Auge gefasste Grundstück gehört der Firma Junker, befindet sich aber auf belgischem Hoheitsgebiet. Mit der zuständigen Gemeinde Raeren wurden bereits die ersten Schritte auf den Weg gebracht.

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 0 24 72 / 97 00 - 30, Fax 0 24 72 / 97 00 - 49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (verantwortlich),
Heiner Schopp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

Wanderer waren willkommen

1000 Teilnehmer beim Wandertag der Städtereion trotz der Schafskälte

Eicherscheid. Gemeinsam im Wanderschnitt tapfer gegen böigen Eifelwind, Regenschauer, aber auch im Takt mit munteren Klängen des Eicherscheider Trommler- und Pfeiferkorps startete gestern der 31. Wandertag der Städtereion Aachen. Schon eine Stunde nach dem Start hatten bei Schafskälte mehr als 200 Einzelwanderer oder Gruppen aus Nah und Fern eine von drei angebotenen, maleischen Strecken unter die Sohlen genommen. Zum Ausklang, am späten Nachmittag, waren es rund 1000 Naturfreunde, unter ihnen bemerkenswert zahlreiche Teilnehmer aus Ostbelgien und Niederländisch-Limburg.

1980 war Premiere des damaligen Kreiswandertages, ebenfalls in Eicherscheid. Seitdem haben mehr als 50 000 Wanderer, von Herzogenrath bis Höfen, die Landschaft der Region von ihrer schönsten Seite kennen- und lieben gelernt. Die Rekordbeteiligung mit mehr als 4000 Teilnehmern verzeichnete 1983 Konzen. Zum sechsten Mal bereits war der SV Germania Eicherscheid aus-

richter der beliebten Veranstaltung aus Sport und Unterhaltung. Diesmal sorgten rund 50 Vereinsmitglieder für einen einmal mehr reibungslosen Ablauf und das leibliche Wohl der angereisten Besucher. Die präzise ausgearbeiteten Routen führten wahlweise über sechs, 15 oder 23 Kilometer und luden zur Visite von Sehenswürdigkeiten und Wahrzeichen wie der Belgenbacher Mühle ein.

Nächstes Jahr in Rurberg

Schirmherr des fröhlichen Spektakels war Städtereionsrat Helmut Etschenberg. Er machte sich in größerer Gesellschaft auf den Weg und verriet in einem Grußwort an die vom Hof der Förderschule Startenden, das schier herbstlich anmutende Wetter „in seiner grauen Tristesse sollte uns nichts ausmachen. Mir am wenigsten, ich habe heute Geburtstag“. Etschenberg zeichnete den Cheforganisator des Wandertages, Eicherscheids Ortsvorsteher Günter Scheidt, mit einer Erinnerungsurkunde aus und betonte, er freue

sich über die Qualifizierung des Nordeifeler Golddorfes im europäischen Dorfwettbewerb und hoffe auf eine gute Platzierung auf internationaler Ebene. „Schang“ Heinen und sein Team vom Presseamt der Städtereion ermittelte als größte teilnehmende Wandergruppe das Team „Energie und Wasser vor Ort“ (Enwor) aus Kohlscheid. Das Versorgungsunternehmen schickte eine 34-köpfige Mannschaft auf die erlebenswerte Piste. Zweitstärkste Riege war der Obst-, Gartenbau- und Verschönerungsverein Baesweiler (32 Starter), gefolgt von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Städtereion (20 Meldungen), der Turnriege der Eschweiler Sportgemeinschaft und der SPD-Fraktion der Städtereion.

Alle gemeldeten Wanderer wurden mit einem geschmackvollen Erinnerungstaler mit Golddorf-Wappen für ihre Teilnahme belohnt.

Schon jetzt stehen übrigens Ort und Datum des 32. Wandertages fest: am Sonntag, 19. Juni 2011, in Rurberg. (M. S.)



Schirmherr des 31. Wandertags der Städtereion Aachen war Regionsrat Helmut Etschenberg. Er zeichnete den Cheforganisator der sportlich-geselligen Veranstaltung, Eicherscheids Ortsvorsteher Günter Scheidt (links) mit einer Anerkennungsurkunde aus. Foto: Manfred Schmitz

Noch nicht gebucht?

Kein Problem!

Bei uns finden Sie die passenden Last-Minute Angebote für Kurzentschlossene.

Wir freuen uns auf Sie!



Ihr TUI Profi-Partner, denn Qualität zahlt sich aus!



Reisebüro Hagemann

Lufthansa
City Center

Am Elisenbrunnen
Friedrich-Wilhelm-Platz 4, Aachen
Telefon: 0049 (0)241 47 02 80
info@reisebuero-hagemann.de